



Zahl: GS-0001-1736-2016

PROTOKOLL

über die 15. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung **am Montag, 19. September 2016 um 20.00 Uhr** im Gemeindeamt (2. Obergeschoß).

Anwesende

Vorsitzender Bürgermeister Armin Berchtold

Gemeindevertreter	Fraktion	Ersatz
Mag. Markus Flatz	Bürgerliste	
Marlis Sejkora	Bürgerliste	
Herbert Düringer	Bürgerliste	
Anton Greber	Bürgerliste	ab 20.20 Uhr
Ing. Andreas Wolf	Bürgerliste	
Hans Metzler	Bürgerliste	
Franz-Anton Kaufmann	Bürgerliste	
Marina Stiehle	Bürgerliste	
Ing. Klaus Lang	Bürgerliste	
Gerhard Sutterlüty	Bürgerliste	
Mag. Konrad Berchtold	Bürgerliste	
Grete Schultz	Bürgerliste	
Lothar Sieber	Bürgerliste	
Josef-Anton Schmid	Bürgerliste	
Angelika Flatz	Bürgerliste	ab 20.25 Uhr
Marga Knauseder	Bürgerliste	
Heinrich Olsen	Bürgerliste	unentschuldigt

Zuhörer: Rainer Moosmann

Sitzungsende: 23.25 Uhr

Protokollfertiger: Josef Behmann

T A G E S O R D N U N G

1.	Eröffnung und Begrüßung Bürgermeister Armin Berchtold eröffnet um 20.00 Uhr die 15. öffentliche Gemeindevertretungssitzung im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes und begrüßt die anwesenden GemeindevertreterInnen. Die Sitzungseinladung wurde zusammen mit dem Protokollentwurf der 14. Gemeindevertretungssitzung vom 18. Juli 2016 per Mail am 13. September 2016 versandt und an der Amtstafel, sowie im Tanzhaus angeschlagen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Entschuldigungen sind keine eingegangen. Die heutige Tagesordnung lautet wie folgt: 1. Eröffnung und Begrüßung 2. Genehmigung Protokoll der 14. Gemeindevertretungssitzung vom 18. Juli 2016 3. Berichte 4. Beschlussfassungen a) Resolution Kleinwasserkraft b) Zu- und Abschreibungen beim öffentlichen Gut 9948,1482/2, 9697/3, 9948, 9882, 9696/1 (Beiener Viehweide, Beien) 5. Umwidmungen a) Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens zum Umwidmungsantrag von Ilga Sparber für die beantragte Umwidmung einer Teilfläche aus Grundstück 9993 von Freifläche-Landwirtschaft in Betriebsgebiet 6. Allfälliges
2.	Genehmigung Protokoll der 14. Gemeindevertretungssitzung vom 18. Juli 2016 Das Protokoll der 14. Gemeindevertretungssitzung vom 18. Juli 2016 wird auf Antrag von Bürgermeister Armin Berchtold, mit folgender Änderung, einstimmig genehmigt. Mit Mail vom 13. September 2016 beantragt Marga Knauseder die Abänderung des letzten Gemeindevertretungsprotokolls auf Seite 5, zweiter Absatz, zweiter Satz: Es soll ein Lindner Unitrac 102 ep mit 75 kW um € 97.500,00 (brutto) angeschafft werden (Billigstbieter laut Ausschreibung). Damit der Einsatz des Fahrzeuges genauer dokumentiert werden kann, müssen die Mitarbeiter des Bauhofes ab 1.8.2016 ihre Arbeitsnachweise täglich abgeben und detaillierte Fahrtenbücher führen. Die beiden letzten Sätze bleiben gleich. Auf Seite 6, vierte Zeile wird das Wort „Tragweite“ durch das Wort „Reichweite“ ersetzt. Ing. Klaus Lang regt auf Seite 5 das Einfügen des Satzes „Betr.oec. Siegfried Kohler bietet für den alten Unimog € 10.000,00.“ Auf Anregung von Lothar Sieber werden auf Seite 7 die Sätze 2 und 3 ersatzlos gestrichen.

3.	Berichte a) Im Zuge der Novelle des Raumplanungsgesetzes, Landesgesetzblatt 22/2015 sind die Gemeinden des Landes nunmehr dazu angehalten ein Ferienwohnungsverzeichnis zu führen. Dieses Verzeichnis wurde Ende Juli / Anfang August von Praktikant Hannes Flatz erstellt und beinhaltet die Adresse und Bezeichnung der Ferienwohnung, Grundstücksnummer, Rechtsgrund für die Nutzung als Ferienwohnung und Angaben zum Eigentümer bzw. Eigentümerin. Somit ist nun dokumentiert, dass es in Schwarzenberg 382 Ferienwohnungen gibt. In Relation zur Gesamtzahl der im Gebäude- und Wohnungsregister eingetragenen Wohnungen (1.236 Wohnungen) ergibt dies einen Wert von 31%. Die Dokumentation umfasst 21 Seiten im Format A3. Herzlichen Dank an Hannes für seine akribische Arbeit. Insgesamt mussten rund 100 Stunden in das Verzeichnis investiert werden. b) Mit Schreiben vom 27. Juli 2016 hat der Werkraum Bregenzerwald, Herrn Thomas Geisler als neuen Geschäftsführer vorgestellt. Herr Geisler hat seinen Hauptwohnsitz in Schwarzenberg. c) Abschnittsbrandinspektor Harry Simeoni hat am 18. August 2016 zu einer Brandbesprechung der beiden Großbrände von Schwarzenberg und Müselbach in das Feuerwehrhaus Schwarzenberg eingeladen. Dabei wurde das Brandgeschehen, die Abläufe und die Einsatztaktik noch einmal thematisiert. d) Das Bundesministerium für Familien und Jugend (Ministerin Dr. Sophie Karmasin) gratuliert unserer Gemeinde mit Schreiben vom 24. August 2016 zum 155. Platz im „Public“ Bonitätsranking 2016 (Top 250 Gemeinden Österreichs). Gleichzeitig teilt Frau Dr. Karmasin mit, dass es ihre Vision ist, Österreich bis 2025 zum familienfreundlichsten Land Europas zu machen. Es wird gebeten auf eine familienfreundlichere Arbeits- und Lebenswelt zu setzen – siehe www.unternehmen-fuer-familien.at e) Die Baurechtsverwaltung Bregenzerwald wurde von der Regio Bregenzerwald am 8. September 2016 im Kleinen Dorfsaal den Mitgliedern der Bauausschüsse der Talschaft und politischen Entscheidungsträgern vorgestellt. Aus Schwarzenberg haben Bürgermeister Armin Berchtold, Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz, Gemeinderat Herbert Düringer, Betr.oec. Siegfried Kohler, Angelika Flatz, Mag. Konrad Berchtold, Grete Schultz, DI Mag.(FH) Markus Berchtold teilgenommen. f) Mit Schreiben vom 29. Juli 2017 informiert das Amt der Vorarlberger Landesregierung, dass die Verordnung des Landeshauptmannes über die Bestimmung eines Schongebietes für das Grundwasservorkommen Schwarzenberg-Stiegeln zur Sicherung der künftigen Wasserversorgung im Landesgesetzblatt Nr 75/2016 vom 27. Juli 2017 und Rechtsinformationssystem kundgemacht wurde. g) Das Prüfungsergebnis für die Vergabe der Baumeisterarbeiten beim Neubau der Mittelschule Egg hat die Firma Kostmann GmbH (Kärnten) um € 3.708.085,08 ergeben. Die Bietergemeinschaft Oberhauser & Schedler / Wälderbau / Moosbrugger ist an dritter Stelle gereiht. Es ist eine Differenz von 17,35% zum Billigstbieter vorhanden. Derzeit sind 41,25% der Aufträge vergeben. Die Baubuchhaltung weist derzeit eine Budgetunterschreitung von € 441.223,12 auf (2,16%). h) Die Wiederholungswahl zur Bundespräsidentenstichwahl findet am 4. Dezember 2016 statt. Über die Änderungen in der Wahladministration (personell, organisatorisch, Ablauf, etc.) wird zeitnah informiert. i) Derzeit werden die Gemeinden von der Österreichische Post AG besucht um allfällige Postpartnerstandorte ausfindig zu machen. Diesbezüglich fand am 8.
----	--

	September 2016 mit Herrn Strigl von der Post eine Besprechung statt. Nach Erhalt der voraussichtlichen Provisionen von der Post hat Bürgermeister Armin Berchtold mit der Gemeinde Hittisau Kontakt aufgenommen. Dort stehen im Rechnungsabschluss Ausgaben in Höhe von € 43.000,00 / Einnahmen in Höhe von € 15.000,00 gegenüber. Die Differenz von € 26.000,00 wird von der Gemeinde getragen. In Schoppernau können RSa- und RSb-Briefe, sowie Pakete, die nicht zugestellt werden können, im Gemeindeamt abgeholt werden. Für Bürgermeister Armin Berchtold ist die Installation einer solchen Serviceeinrichtung, auf Kosten der Allgemeinheit, nicht denkbar. Die Post AG wird die örtlichen Geschäfte (SPAR, Blumen- und Käsladen Kontakt aufnehmen. Eine Serviceeinrichtung analog Schoppernau wird mehrheitlich befürwortet. j) Hans Metzler berichtet von der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 22. August 2016. Hans hat die Obmannschaft übernommen. Sein Stellvertreter ist Ing. Andreas Wolf. Schriftführer ist Ing. Klaus Lang. Das Protokoll der ersten Sitzung wurde von Herbert Düringer verfasst. Das Protokoll wird von Hans Metzler verlesen. k) Der Finanzausschuss hat am 15. September eine Sitzung abgehalten. Hans Metzler bringt das diesbezügliche Protokoll der Gemeindevertretung zur Kenntnis. l) Bürgermeister Armin Berchtold berichtet, dass der Bauausschuss am 29. August 2016 eine Sitzung abgehalten hat. Ein großes Thema war die geplante Baurechtsverwaltung Bregenzerwald. 5 bis 6 Gemeinden zeigen starkes Interesse. Bis Ende November müssen sich diese Kommunen klar positionieren. Standort der Baurechtsverwaltung ist noch nicht fixiert. Der Bürgermeister vertritt den Standpunkt, dass die Baurechtsverwaltung für unsere Gemeinde erst bis in 3 bis 4 Jahren ein Thema wird. Seiner Meinung nach sind im Personalbereich keine Einsparungen möglich. In der Baurechtsverwaltung erfolgt die rein formelle Abwicklung des Verfahrens. Voraussetzung für den Beitritt ist die Umstellung auf das Dokumentenmanagementsystem V-DOK. Die Frage von Hans Metzler, wie hoch die Einnahmen aus den Bauverfahren sind und wo diese in der Baurechtsverwaltung landen, wird bis zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung geklärt. m) Mag. Markus Flatz verliest das Protokoll der Sitzung des Sportausschusses vom 5. September 2016. Als wesentlichster Schritt wird festgehalten, dass aus der Gemeindevertretung heraus eine Arbeitsgruppe „Jugendbus“ installiert wird (welche Art von Bus, Sponsoring, etc.). Bis zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung wird abgeklärt, wie die Haftung eines Bademeisters ausschaut und wie das Schwimmbad diesbezüglich versichert ist. n) Der Flächenwidmungsplanausschuss hat am 12. September 2016 eine Sitzung abgehalten. Bürgermeister Armin Berchtold bringt das Protokoll der Gemeindevertretung zur Kenntnis. o) Der Bürgermeister bringt das Protokoll der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 6. September 2016 auszugsweise zur Kenntnis. Hinsichtlich Offert für die Liegenschaft „Marktanne“ wird Wert darauf gelegt, dass dieses vorbehaltlich Zustimmung durch die Gemeindevertretung abgegeben wurde. Bestbieter für die „Marktanne“ ist Werner Metzler (M-Bau). Im Zuge der letzten Gespräche mit Dr. Egon Rhomberg als Verkäufer und Werner Metzler als Interessent hat Werner Metzler das Angebot zurückgezogen. Um dann schlussendlich den Kaufvertrag zum Angebotspreis doch abzuschließen. Bürgermeister Armin Berchtold vertritt die Meinung, dass die Gemeinde ein faires Angebot gelegt hat. Als Tauschgrund wäre die „Marktanne“ sicherlich attraktiv gewesen. Josef-Anton Schmid wünscht sich in solchen Fällen eine kurzfristige Einberufung der Gemeindevertretung. Anton Greber hält fest, dass bei Angeboten auch irgendwo
--	---

	Grenzen gesetzt werden müssen. Hans Metzler weist darauf hin, dass der Gemeindevorstand die Freiheit für Verhandlungen haben muss und diesem so viel Vertrauen entgegengebracht werden muss. Oft muss rasch reagiert werden. Es wurde ein Angebot gelegt und vom Verkäufer nicht berücksichtigt. Das Grundstück ist in Schwarzenberger Besitz geblieben. p) Marlies Sejkora bringt das Protokoll der Sitzung des Sozialausschusses vom 7. September 2016 den anwesenden GemeindevertreterInnen zur Kenntnis. Kernpunkte waren die künftige Ausrichtung (Spezialisierung) des Bürgerheimes, der Verein MIKI und die Kinderbetreuung. Im Bürgerheim kommt es künftig eventuell zu einer Spezialisierung auf Menschen mit Beeinträchtigungen, da sich landesweit ein Spezialisierungstrend in den Pflegeheimen abzeichnet. Alle Pflegeheime Vorarlbergs haben die gleichen Richtsätze. Hans Metzler regt an zu prüfen, wieviele Personal eingespart werden kann wenn die Bettenanzahl auf 13 reduziert wird (keine Doppelzimmer). Bürgermeister Armin Berchtold weist darauf hin, dass für die Bemessung des Personaleinsatzes die Höhe der Pflegestufe der zu betreuenden Personen maßgebend ist. q) Hans Metzler lädt alle GemeindevertreterInnen zum Konzert der :alpenarte Bregenzerwald Schwarzenberg am 16. Oktober 2016 um 17.00 Uhr in den Angelika-Kauffmann-Saal ein. Diesbezüglich gibt es am 28. September 2016 bei der Firma Gebrüder Weiss eine Pressekonferenz. Das Eröffnungskonzert am 16. Oktober 2016 findet bei freiem Eintritt statt (Anmeldung erforderlich). Seiner Meinung nach hat sich eine gute Gruppe zusammengefunden, die gut zusammenarbeitet. Beim Land wurde ein Förderantrag eingebracht, der wahrscheinlich keine Zusage erhalten wird, da die QUARTA 4 von Christoph Eberle auch keine Förderungen erhalten hat. Die Fördererbroschüre wird allen GemeindevertreterInnen zur Verfügung gestellt. Über die künftige Entwicklung wird wieder berichtet. r) Über die Schubertiade berichtet Bürgermeister Armin Berchtold, dass im August-Zyklus wieder sensationelle Konzerte veranstaltet wurden. Für 2017 steht bereits das gesamte Programm, welches bereits teilweise schon ausverkauft ist. Nächstes Jahr gibt es einen zusätzlichen Tag in Schwarzenberg. Die darauffolgenden Jahre (2018, 2019, 2020) sind bereits in Planung. Bürgermeister Armin Berchtold spricht Gerd Nachbauer, im Namen der Gemeinde, seinen Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. s) Die alte Brücke beim Klettergarten Richtung Stiegeln wurde vom Sachverständigenbüro Brugger & Partner besichtigt. Ein schriftliches Gutachten wird vorgelegt (Varianten der Sanierung und Kosten). Diesbezüglich wird festgehalten, dass die WaldbesitzerInnen in den Stiegeln ein jederzeitiges Geh- und Fahrrecht über das öffentliche Gut vom Ortsteil Hohlstein (über die Rothenbachbrücke) haben. t) Innenminister Sobotka hat bei seinem Besuch in Vorarlberg ein informelles Treffen mit dem Vorstand der Regio Bregenzerwald abgehalten. Kernthema des Treffens war die Integration der Flüchtlinge. u) Bürgermeister Armin Berchtold hat ein Muster für einen Wegschlüssel für die Erhaltung des öffentlichen Gutes gemacht. Dieses kann bei Bedarf im Gemeindeamt angefordert werden. v) Der Bayrische Rundfunk hat im Angelika-Kauffmann-Saal die Sendung „Musikantentreffen im Bregenzerwald“ aufgezeichnet. Die Aufnahmen werden am Sonntag, 2. Oktober 2016 um 20.15 Uhr im Bayrischen Rundfunk ausgestrahlt. Der ORF hat die Sendung „Guten Morgen Österreich“ aus Schwarzenberg am 14. September 2016 ausgestrahlt. Dies waren und sind unbezahlbare Werbung für unseren Ort und die Region. w) Der Alptag hat mit 8 Alpen am Samstag, 10. September 2016 stattgefunden.
--	---

	Sehr viele BesucherInnen haben den Weg nach Schwarzenberg gefunden. Es war ein sehr stimmiges Fest der heimkehrenden Alpen. Die Zusammenarbeit der teilnehmenden Alpen hat sehr gut funktioniert. x) Bei der 24. Vorarlberger Bergkäseprämierung im Angelika-Kauffmann-Saal am 17. September 2016 haben die Schwarzenberger Sennen, Vorsäße und Alpen zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Schnittkäse jung – Silber für die Alpenkäse Bregenzerwald durch Herbert Nenning mit Team Schnittkäse alt – Gold und Silber für die Alpenkäse Bregenzerwald durch Herbert Nenning mit Team Sennereikäse 6 – 9 Monate – jeweils Gold für die Sennerei Lingenau mit Senner Markus Hammerer (Kategoriesieger und Sieger der Konsumentenjury), die Alpenkäse Bregenzerwald mit Herbert Nenning und die Sennerei Hittisau mit Mathias Greber. Sennereikäse über 9 Monate – Gold für die Alpenkäse Bregenzerwald mit Herbert Nenning und den Titel Senner des Jahres Hartkäse für Thomas Kaufmann (bereits zum 5. Mal) von der Sennerei Schlins. Emmentalerkäse – Gold für die Sennerei Lingenau mit Senner Markus Hammerer Bergkäse alt – jeweils Gold für die Alpe Obere mit Senner Herbert Rüt und Sack mit Senner Lukas Kaufmann. Eine weitere Goldmedaille hat Sarah Geser (Alpe Rüscher) erhalten. Bronze für Lothar Sieber von der Alpe Oberlose. Bergkäse jung – jeweils Silber für die Alpe Unterdiedams mit Senner Tobias Schweizer, Vorsäß Klausberg-Hinterstück mit Senner Peter Behmann, Alpe Sack mit Senner Lukas Kaufmann und Alpe Obere mit Senner Herbert Rüt. Jeweils Bronze für die Alpe Mittellargen mit Senner Michael Feurstein und die Alpe Oberlose mit Senner Lothar Sieber. In diesem Zusammenhang spricht Bürgermeister Armin Berchtold der Alpenkäse Bregenzerwald mit Geschäftsführer Hermann Metzler und Aufsichtsratsvorsitzendem Lothar Sieber, sowie der Landwirtschaftskammer mit Othmar Bereuter seinen persönlichen Dank für die unbürokratische und perfekte Abwicklung der jährlichen Großveranstaltung im Angelika-Kauffmann-Saal aus. y) Hinsichtlich Gewerbegebiet Sporenegg hält Bürgermeister Armin Berchtold fest, dass im August ein Schreiben an die Gemeinde Andelsbuch gerichtet wurde, in dem großes Interesse an einem gemeinsamen Betriebsgebiet mitgeteilt wurde. Noch sind keine diesbezüglichen Details bekannt und es gab auch noch keine Rückmeldung von der Gemeinde Andelsbuch. z) Daniel Paluselli und Jürgen Bertsch werden den Grundkurs für Mitglieder von örtlichen Lawinenkommissionen absolvieren. Herzlichen Dank für die Bereitschaft zur Mitarbeit im öffentlichen Interesse.
4.	Beschlussfassungen und Vergaben a) Resolution Kleinwasserkraft Die Organisation Kleinwasserkraft Österreich ersucht die Gemeinden Österreichs um möglichst breite Unterstützung bei der „Resolution zur Rettung der Kleinwasserkraft“. Da in unserer Gemeinde die Wassergenossenschaft Schwarzenberg ein Kleinwasserkraftwerk betreibt, ersucht Ing. Andreas Wolf als Obmann die Resolution zu unterstützen. Das Kleinwasserkraftwerk der Wassergenossenschaft Vorderthalb hat eine Gesamtleistung von 9 kW und produziert im Jahr rund 55.000 kW/h. Die Resolution fordert die Bundesregierung auf, eine CO₂- und atomstromfreie

	Energiezukunft sicherzustellen und die bestehende österreichische Kleinwasserkraft abzusichern und deren Ausbau zu ermöglichen. Auf Antrag von Ing. Andreas Wolf erfolgt die Beschlussfassung „Resolution Kleinwasserkraft“ einstimmig. b) Zu- und Abschreibungen beim öffentlichen Gut 9948, 1482/2, 9697/3, 9882, 9696/1 (Beiener Viehweide, Beien) Die Agrarbezirksbehörde hat im Auftrag der Gemeinde Schwarzenberg und der Güterweggenossenschaft Beiener Viehweide im Bereich Beiener Viehweide, Beien das öffentliche Gut neu vermessen. In diesem Zuge erfolgt auch die Auflösung des öffentlichen Gutes 9697/3 und Zuschreibung an die Anrainer (Beschluss der Gemeindevertretung vom 16. November 2015). Unter der Geschäftszahl ABB-304.22/0079 sind die Veränderungen des öffentlichen Gutes dargestellt. Die Anrainer haben den Veränderungen schriftlich zugestimmt. Auf Antrag von Bürgermeister Armin Berchtold werden die unter der Geschäftszahl ABB-304.22/0079 planlich dargestellten Zu- und Abschreibungen zum öffentlichen Gut und die erforderlichen Widmungen und Entwidmungen zum Gemeingebrauch einstimmig genehmigt.
5.	Umwidmungen a) Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens zum Umwidmungsantrag von Ilga Sparber für die beantragte Umwidmung einer Teilfläche aus Grundstück 9993 von Freifläche-Landwirtschaft in Betriebsgebiet Ilga Sparber beantragt die Teilumwidmung des Grundstücks 9993 von Freifläche Landwirtschaft in Betriebsgebiet. Stand derzeit liegt ein Entwurf für einen Optionsvertrag mit der Gemeinde vor (analog Gewerbegebiet Dorn). Um die letzten Details der Vereinbarung zu finalisieren, ist die Durchführung des Anhörungsverfahrens erforderlich, um die Stellungnahmen der einzelnen Sachverständigen (Wildbach- und Lawinenverbauung, Forst, Natur- und Landschaftsschutz, Raumplanung, etc.) einarbeiten zu können. Geplant ist in weiterer Folge ein Bebauungs- und Erschließungsplan um eine möglichst große Nutzung zu erreichen. Um das geplante Betriebsgebiet abzugrenzen, ist geplant, den südlichen Waldgürtel bis zur Enethalber Gemeindestraße „hinaufzuziehen“. Es gibt bereits 5 konkrete Interessenten für die Fläche (Anton Greber, Rainer Moosmann, Alfons Greber, Hubert Meusburger und Franz Denz). Nächste Woche folgt ein Gespräch mit Elmar PETER, um zu klären, wie es mit dessen beabsichtigter Widmung im Ortsteil Dorn weitergeht. Um die Weiterentwicklung von Schwarzenberger Firmen zu fördern, hat der Flächenwidmungsplanausschuss die Empfehlung ausgesprochen, die Durchführung des Anhörungsverfahrens der Gemeindevertretung zu empfehlen. Marina Stiehle sieht den Antrag ganz positiv, da ihrer Meinung nach, aus den bestehenden Wohngebieten, Verkehr „abgezogen“ wird. Ing. Andreas Wolf sieht den Antrag kritisch, da dieser Bereich für als Wohngebiet besser geeignet ist. Er teilt auch mit, dass die Sennerei seinerzeit auch an diesem Standort interessiert war. Für ihn ist auch die Zufahrtsstraße zu wenig ausgebaut. V-bgm. Mag. Markus Flatz ist sich sehr

	bewusst, dass es sich hier um ein heikles Gebiet handelt. Für ihn muss der Wald als Schutzschild verlängert und die Höhe der geplanten Gebäude eingeschränkt werden. Seiner Meinung nach soll das Projekt angegangen werden. Auch für Marga Knauseder muss die Zufahrtsstraße in weiterer Folge ausgebaut werden (derzeit einspurig). Für Grete Schultz ist dieser Bereich ebenfalls eher Wohngebiet und sie sieht die Straße als Problem. Für Grete wäre es am sinnvollsten, wenn gemeinsam ein Konzept erarbeitet wird, wo Betriebsgebiete in Schwarzenberg vorstellbar sind. Dies könnte auch auf der bereits anberaumten Klausur bearbeitet werden. Auch bei den Dorfgesprächen wurde die Thematik „Betriebsgebiete“ angesprochen. Angelika Flatz sieht eine schwierige Entscheidung. Für sie ist klar, dass die Interessenten eher schon morgen eine Lösung brauchen. Vom Gefühl her ist dieser Bereich für Angelika kein Gewerbegebiet. Die Standorte Bersbuch und Dorn sollen weiterverfolgt werden. Das Problem der Straße wird von Angelika nicht so stark gesehen. Marlis Sejkora weist darauf hin, dass im Grunde genommen Kompromisse benötigt werden. Sie versteht und akzeptiert die vorgebrachten Argumente. Eine ideale Lösung wird es in Schwarzenberg nur sehr schwer zu realisieren geben. Marlis sieht dieses Betriebsgebiet als Ergänzung zum geplanten Gebiet Bersbuch (Sporenegg). Herbert Düringer sieht den Antrag als Chance zur Weiterentwicklung der Kleinbetriebe. Für Ihn muss der Waldgürtel bis zur Straße hinaufgezogen werden. Zudem ist für ihn dieser Platz am weitesten vom Wohngebiet entfernt – im Vergleich zu möglichen Alternativen. Für Anton Greber werden die Gewerbeflächen in Bersbuch sehr rasch weg sein (große Betriebe). Dort hat die Gemeinde Andelsbuch das Heft in der Hand und nicht unsere Gemeinde. Ob ein Betriebsgebiet im angestrebten Bereich richtig oder nicht richtig ist, wird die Zukunft bringen. Für ihn ist das geplante Betriebsgebiet vom Wohngebiet weit weg. Die Verkehrssituation ist für ihn überschaubar. Die Variante Bersbuch (Sporenegg) ist eine zusätzliche Option. Gerhard Sutterlüty sieht die Möglichkeit, dass den UnternehmerInnen gezeigt werden kann, dass etwas getan wird. Seiner Meinung nach sollte auch geprüft werden, ob nicht auch auf der linken Straßenseite etwas gemacht werden kann. Verkehr verursacht jeder, nur keiner will diesen haben. Für Bürgermeister Armin Berchtold ist dieser Bereich als Wohngebiet gänzlich undenkbar. Auf der rechten Straßenseite besteht die Möglichkeit die Straße zu verbreitern, da dort keine Häuser, Zufahrten oder Weganlagen bestehen. Mag. Konrad Berchtold steht dem Antrag grundsätzlich positiv gegenüber. Es soll geprüft werden, ob das angedachte Gebiet nicht eventuell ausgeweitet werden kann, da doch bereits 5 Interessenten vorhanden sind. Für Bürgermeister Armin Berchtold ist die Variante von Elmar PETER im Ortsteil Dorn noch nicht vom Tisch und auch im Bereich Steinriesler ist vielleicht ein anderes Gewerbe als Zimmerei machbar. Josef-Anton Schmid ist klar, dass Betriebe entsprechende Flächen brauchen. Allerdings versteht er nicht, dass nur ebene Flächen verbraucht und der Landwirtschaft entzogen werden (günstige Bewirtschaftung). Hans Metzler berichtet, dass er diesen Standort bereits vor geraumer Zeit ebenfalls geprüft hat (zu Zeiten von Alt-Bgm. Jakob-Franz Greber). Seiner Meinung nach beträgt die effektive Fläche nur ca. 3.200 m². Diese wird von den Sachverständigen äußerst kritisch gesehen. Seiner Meinung nach müssen die Betriebe zu den Hauptadern des Verkehrs. Für eine weitere Beratung ist unbedingt ein Bebauungs- und Erschließungsplan vorzulegen. Ein solches Projekt darf keinen Schnellschuss geben. In diesem Zusammenhang warnt er vor zu hohen Kosten. Boden wird immer kritischer betrachtet. Für Hans fehlt ein Konzept für Gewerbeflächen. Lothar Sieber vertritt die Meinung, dass eine gesamthafte Betrachtung notwendig ist. Für ihn würde wesentlich mehr Freude aufkommen, wenn die Angelegenheit im Ortsteil Dorn zu Stande kommen würde. Für Hans Metzler muss zuerst die Netto-Baufläche definiert und dann ein Konzept erstellt werden. Er hält weiter fest, dass wenn schon gewidmet werden soll, mehr gewidmet und in diesem Zusammenhang die alte Deponie geräumt wird. Die Bedürfnisse der Bauwerber müssen geklärt und hinterfragt werden. Ing. Andreas Wolf
--	--

	vertritt den Standpunkt, dass gegenüber anderen Bauwerbern (EFH) Fairheit gegeben sein. Im Privatbereich muss auch immer zuerst ein Bebauungsplan vorgelegt werden, bevor eine Umwidmung eine Beschlussfassung zugeführt werden kann. Für Bürgermeister Armin Berchtold ist klar, dass sich innerhalb von 5 Tage, 5 Interessenten gemeldet haben. Für diese Unternehmer muss etwas getan werden. Hans Metzler vertritt die Meinung, dass dieser Antrag nicht in einem Wisch durchgedrückt werden darf. Für ihn ist es viel zu früh, das Anhörungsverfahren zu beschließen, da seiner Meinung nach die halben Bauwerber aussteigen werden, wenn alles auf dem Tisch liegt. Der Antrag muss mit Bebauungsplan, geologischem Gutachten, usw. besser vorbereitet werden. Für Bürgermeister Armin Berchtold muss die Gemeindevertretung einstimmig sein, um den notwendigen Druck bei den Sachverständigen aufbauen zu können, um positive Stellungnahmen von den Sachverständigen zu erhalten. Die Beschlussfassung wird daher vertagt.
6.	Allfälliges <u>Nächsten Sitzungstermine</u> ○ Grundverkehrs-Ortskommission am Montag, 26. September 2016 ○ Kulturausschuss am Dienstag, 27. September 2016 ○ Gemeindevorstand am Dienstag, 4. Oktober 2016 ○ Bauausschuss am Montag, 10. Oktober 2016 ○ Wandertag der Gemeindevertretung am Samstag, 15. Oktober 2016 ○ Gemeindevertretung am Montag, 17. Oktober 2016 ○ Klausur am Samstag, 5. November 2016 ○ Termin für Löschwassergipfel mit den beiden Wassergenossenschaften folgt <u>Nächsten Veranstaltungen</u> ❖ Lange Nacht der Museen am 1. Oktober 2016 im Angelika-Kauffmann-Museum ❖ Volksmusikabend am 1. Oktober 2016 im Angelika-Kauffmann-Saal ❖ Übertragung im Bayrischen Rundfunk der Fernsehaufzeichnung „Musikantentreff im Bregenzerwald“ am Sonntag, 2.10.2016 um 20.00 Uhr ❖ Konzert :alpenarte Bregenzerwald Schwarzenberg am Sonntag, 16. Oktober 2016 um 17.00 Uhr im Angelika-Kauffmann-Saal

V-bgm. Mag. Markus Flatz

Protokollfertiger Josef Behmann